

Bitte unbedingt lesen !

Anliegende Unterlagen überreichen wir Ihnen unentgeltlich zur Kenntnisnahme.
Bitte beachten Sie dass Urheberrechte, Markenrechte usw. beim Verfasser bzw. beim
Markeninhaber liegen.

Für die Richtigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen, wir leiten
diese Informationen weiter, wie sie sind. Benutzung auf eigene Gefahr. Eine rechtsver-
bindliche technische oder kaufmännische Stellungnahme der
Firma Sperrholz Guth erfolgt dadurch nicht.

Eine Haftung für Schäden gleich welcher Art, wird nicht übernommen. Durch die
Verwendung dieser Unterlagen stimmt der Nutzer diesen Bedingungen zu.

Mit freundlichen Grüßen

SPERRHOLZ GUTH
Holzwerkstoff Handelsgesellschaft mbH

Zusammenstellung und Aufbereitung dieser Unterlage hat Arbeit gemacht.

Bitte nutzen Sie nicht nur unseren Service -
denken Sie auch bei Ihren Bestellungen an uns!

Danke

VERLEGEANLEITUNG

schwimmende Verlegung mit Nut-Feder-Verbindung

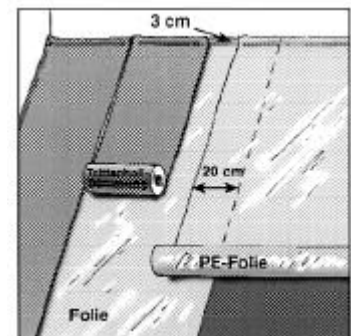
tilo[®]

BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

- **tilo Fertigparkett** gehört zu den Trockenbauböden und ist als solcher bei Verlegung und Pflege entsprechend zu behandeln. **tilo Fertigparkett** in ungeöffneter Verpackung ca. 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen lagern. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben.
- Verlegen Sie stets bei einer Raumtemperatur von mindestens 16 ° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 - 60 %
- Verleimen Sie **tilo Fertigparkett** mit wasserfestem tilo D3-Weißleim, den Sie stets auf der **Federoberseite** auftragen. Wenn mit erhöhter mechanischer Beanspruchung zu rechnen ist, kann zusätzlich auf der Nutunterseite verleimt werden.
- **tilo Fertigparkett** vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden.**
- Holz ist ein Naturprodukt. Farb- und Strukturunterschiede sind natürlich und charakteristisch. Um ein ausgeglichenes Oberflächenbild zu erhalten, sollten die Dielen vor der Verlegung gut gemischt werden.

DER UNTERBODEN

- Der Unterboden muß sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein.
- **tilo Fertigparkett** kann man auf vorhandenen, festen Bodenbelägen wie z.B. Linoleum, PVC-Beläge, Nadelfilz usw. verlegen. Allerdings müssen alle Teppichböden entfernt werden.
- Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:
 - bei Zementestrich: <2,0 % CM (mit Fussbodenheizung 1,8 % CM)
 - bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fussbodenheizung 0,3 % CM)
- Keine Verwendung in Feuchträumen wie z.B. Dusche, Waschraum.
- Ebenheit: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als 4 mm betragen.
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Estrich, Fliesen, Beton, Gipsplatten usw. sowie auf Böden, bei denen mit nachsteigender Feuchte zu rechnen ist, legen Sie eine mind. 0,2 mm starke, **dampfbremsende, verrottungssichere Estrichfolie** unter das **tilo Fertigparkett**; Folienstreifen mind. 20 cm überlappen oder Überlappungsstoss feuchtigkeitsdicht abkleben, an den Wänden die Folie ca. 3 cm hochziehen.
- Zur zusätzlichen Verbesserung der Trittschalldämmung sowie zum Ausgleich kleiner Unebenheiten verwenden Sie eine Unterlage aus Rollenkork, Rippenpappe o. ä.



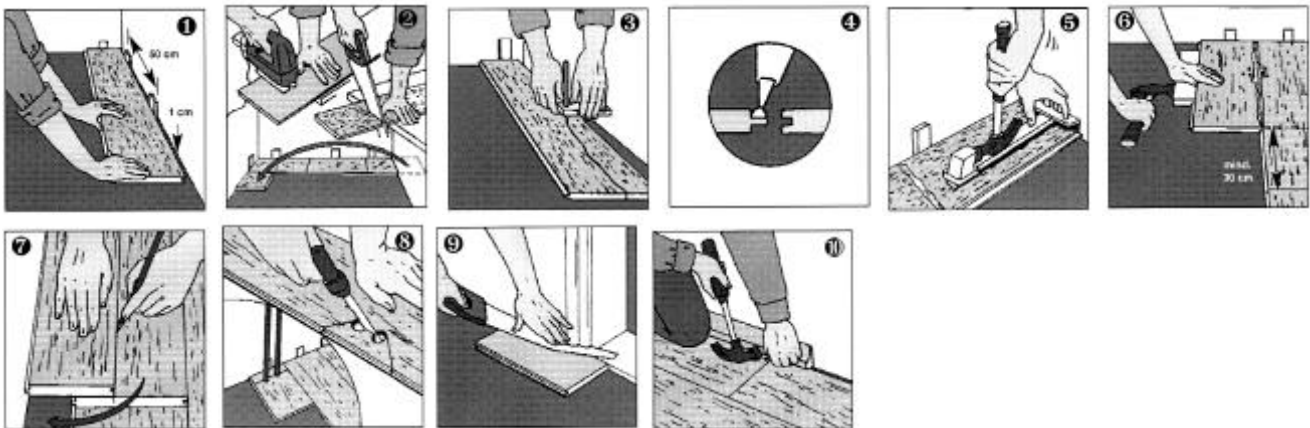
DIE VERLEGERICHTUNG

- Verlegen Sie die Dielen
 - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.
 - auf Holzböden quer zu den alten Bodenplanken.
- Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Dielenreihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd gleiche Breite haben
- Bei Räumen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden. Bauseitige Dehnungsfugen müssen immer übernommen werden. Ansonsten Dehnungsfugen vorzugsweise an Raumverengungen oder im Türfalz vorsehen. Decken Sie diese mit geeigneten Schienen aus dem tilo-Sortiment ab.

VERLEGUNG

1. Verlegen Sie die erste Diele mit der Nutseite zur Wand. Arbeiten Sie von links nach rechts. Halten Sie mit Hilfe von Keilen eine Dehnfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite ein.
2. Verlegen Sie weitere Dielen in direkter Verlängerung zur ersten und passen die letzte Diele der Reihe ein. Zur Vermeidung von Absplitterungen sägen Sie

- mit einer **Handsäge** von der **Oberseite**,
 - mit **elektrischen Stich- oder Handkreissägen** von der **Unterseite**.
3. Die Dielen müssen parallel zur Wand verlaufen. Bei nicht gerader Wand markieren Sie den Wandverlauf auf der ersten noch unverleimten Reihe mit einem Abstandshalter und sägen die Dielen entsprechend zu.
 4. Verleimen Sie durchgehend **federoberseitig**, auch an den Stirnkanten.
 5. - Setzen Sie die letzte Diele mit dem Zugeisen ein.
- Entfernen Sie ausquellenden Leim noch vor dem Antrocknen mit einem feuchten, sauberen Tuch.
- **Kontrollieren** Sie mit einer Schnur, ob die Reihe **absolut gerade** liegt.
- **Richten** Sie die Reihe ggf. **noch vor der Leim-Antrocknung** aus.
 6. Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe als erste Diele der zweiten Reihe.
- Der **Stirnkanten-Versatz** der Dielen von der ersten zur zweiten Reihe muß mindestens **30 cm** betragen.
- Beleimen Sie durchgehend auf der Federoberseite
- **Fügen** Sie die Dielen **mittels Hammer und Schlagklotz** zusammen.
- **Vermeiden** Sie dabei **Beschädigungen** der Feder!
- Setzen Sie die Verlegung bis zur letzten Dielen-Reihe wie beschrieben fort.
 7. **Sägen** Sie die letzte Dielenreihe längs **auf passende Breite**.
- Halten Sie eine **Dehnungsfuge von ca. 1 cm Breite** zur Wand ein !
- **Klopfen** Sie die Dielen **mittels Zugeisen** zusammen.
- **Fixieren** Sie die Dielen **mit Keilen**.
 8. Bei Heizungsrohren oder ähnlichem:
Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser. Sägen Sie vom Loch ausgehend ein Dielenstück zur Dielenkante hin aus. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Dielenstück wieder ein. Decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.
 9. Zur Kürzung von Türzargen:
Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Zarge, Sägen Sie diese entlang der Diele ab.
 10. Betreten Sie den Boden 12 Stunden nach der Verlegung nicht.
Entfernen Sie dann die Keile. **Befestigen Sie Sockelleisten** mit Nägeln oder Schrauben **an der Wand, nie** am Fußboden!!



VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

tilo Fertigparkett kann auch auf Nieder temperatur-Fussbodenheizung verlegt werden. Dafür gibt es spezielle Verlegerichtlinien. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der freien Oberfläche des tilo Fertigparketts die Temperatur von 25 °C bei einer normalen Innenlufttemperatur von 20 - 22 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Vorlauftemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Dielen entstehen.

VERLEGEANLEITUNG

schwimmende Verlegung - ParkettFIX

tilo®

BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

- **ParkettFIX Schiffboden/Landhausdielen** gehören zu den Trockenbauböden und sind als solche bei Verlegung und Pflege entsprechend zu behandeln. **ParkettFIX Schiffboden/Landhausdielen** in ungeöffneter Verpackung ca. 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen lagern. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben.
- Verlegen Sie den Boden stets bei einer Raumtemperatur von mindestens **16°C** und einer relativen Luftfeuchtigkeit von **40 - 60%**.
- **ParkettFIX Schiffboden/Landhausdielen** vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Sichtbare Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden.**
- Holz ist ein Naturprodukt. Farb- und Strukturunterschiede sind natürlich und charakteristisch. Um ein ausgewogenes Oberflächenbild zu erhalten, sollten die Dielen vor der Verlegung gemischt werden (3–4 Pakete im ständigen Vorlauf öffnen).

DER UNTERBODEN

- Der Unterboden muss sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein.
- **ParkettFIX Schiffboden/Landhausdielen** kann man auf vorhandenen, festen Bodenbelägen (z.B. Linoleum, PVC-Beläge usw.) verlegen. Allerdings müssen alle Teppichböden entfernt werden.
- Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode: bei Zementestrich: < 2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
- Keine Verwendung in Feuchträumen wie z.B. Dusche, Waschraum.
- Ebenheit: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als **3 mm** betragen.
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Estrich, Fliesen, Beton, Gipsplatten usw. sowie auf Böden, bei denen mit Feuchte zu rechnen ist, legen Sie eine mindestens 0,2 mm starke, **dampfbremsende, verrottungssichere Estrichfolie** unter **ParkettFIX Schiffboden/Landhausdielen**; Folienstreifen mind. 20 cm überlappen oder Überlappungsstoß feuchtigkeitsdicht abkleben, an den Wänden die Folie ca. 3 cm hochziehen.
- Verwenden Sie zur Trittschalldämmung sowie zum Ausgleich kleiner Unebenheiten eine Unterlage aus Rollenkork, Rippenpappe o.ä. Zu weiche Unterlagen sind für die FIX-Verbindung nicht geeignet.



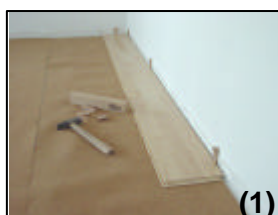
DIE VERLEGERICHTUNG

- Verlegen Sie die Dielen in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle. Auf alten Bodenplanken müssen Sie zuerst eine ebene Fläche schaffen, dann die Dielen quer dazu verlegen.
- Messen Sie den Raum aus. Ist die letzte Dielenreihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd gleiche Breite haben
- Bei Räumen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung muss eine Dehnfuge eingebaut werden. Bauseitige Dehnfugen müssen immer übernommen werden. Ansonsten Dehnfugen vorzugsweise an Raumverengungen oder im Türfalz vorsehen. Decken Sie diese mit geeigneten Schienen aus dem tilo-Sortiment ab.

VERLEGUNG

- Die Wanddehnfuge sollte parallel zur Wand verlaufen. Bei nicht gerader Wand verlegen Sie dazu vorerst 3 Reihen (Stirnseiten noch ohne Leim), schieben Sie die verlegten Dielen an die Wand und markieren Sie den Wandverlauf auf der ersten Reihe mit einem Abstandhalter. Zerlegen Sie die Verlegung und sägen Sie die Dielen entsprechend zu.
- Zur Vermeidung von Absplitterungen sägen Sie mit einer Handsäge von der Oberseite zur Unterseite, mit elektrischen Stich- oder Handkreissägen von der Unterseite zur Oberseite!

Erste Reihe:



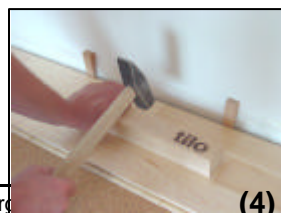
(1)



(2)



(3)



(4)

(1) Legen Sie die erste Diele in die linke Raumecke **mit der Federseite zur Wand**. Arbeiten Sie von links nach rechts. Abstandskeile für Dehnfuge zur Wand (ca. 1 cm) längs- und stirnseitig nicht vergessen.

(2) Wir empfehlen **die Verleimung der Stirnfuge**, insbesondere bei Fußbodenheizung, bei Verlegung in größeren Räumen, bei höherer Beanspruchung und bei Langzeitverlegung. Dazu wird wasserfester tilo D3-Weißleim sparsam in die Innenseite der nutförmige Ausparung der bereits verlegten Diele gegeben. In genauer Verlängerung zur ersten wird die zweite Diele **einfach von oben eingelegt** (3).

(4) **Klopfen Sie mit mäßigem Schlag von oben auf die stirnseitige Verbindung** (Schlagklotz beilegen, um Beschädigung zu vermei-

den). Dabei rastet die Verbindung ein. So verfahren Sie bis zur letzten Diele der Reihe.

Weitere Reihen:

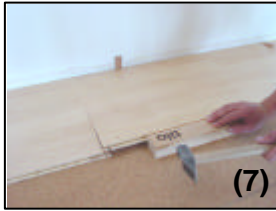


(5)



(6)

(5) **Abstandskeil an die linke Wand anlegen.** Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe als erste Diele der zweiten Reihe. Der Stirnkantenversatz der Dielen von der ersten zur zweiten Reihe muss mindestens 30 cm betragen. Das Reststück längsseitig in die Verbindung einlegen. Dabei wird die **Feder in die Nut der verlegten Diele lose eingelegt**, sodass oberseitig die Fuge zwar dicht, die Diele aber **noch nicht abgesenkt** ist.



(7)

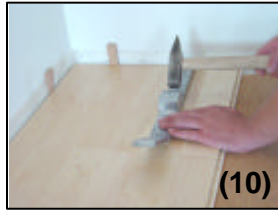


(8)

(6) Klopfen Sie mit Hilfe eines Schlagklotzes auf die längsseitige Nut, bis sich die Diele absenkt. Drücken Sie nicht einfach die Diele herunter! **Durch das Klopfen unterstützen Sie den Formschluss der FIX-Verbindung** und Sie erreichen einen optimalen Fugenschluss.



(9)

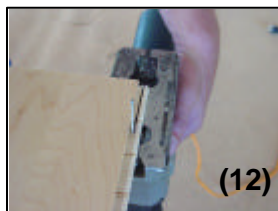


(10)

(7) Die zweite Diele der zweiten Reihe wird ebenso mit der Feder in die längsseitige Nut der bereits verlegten Diele lose eingelegt. Die Stirnseite muss **dicht an das verlegte Stirnende** gestoßen werden. Durch Klopfen wird die Diele abgesenkt. Kontrollieren Sie beim Absenken, ob die Stirnfuge noch dicht ist. Falls notwendig, zwischendurch auf das freie Stirnende klopfen.



(11)



(12)

(8) **Klopfen Sie** nach dem Absenken **mit mäßigem Schlag von oben auf die stirnseitige Verbindung** (Schlagklotz beilegen, um Beschädigung zu vermeiden). Dabei rastet die Verbindung ein. Für einen optimalen Fugenschluss der stirnseitigen Verbindung klopfen Sie nach dem Einrasten noch mal auf das freie Stirnende (9). Bei der letzten Diele verwenden Sie ein Zugeisen.(10)

Setzen Sie die Verlegung bis zur letzten Dielenreihe wie beschrieben fort.

(11) **Sägen** Sie die letzte Dielenreihe längs **auf passende Breite**. Halten Sie eine **Dehnfuge von ca. 1 cm Breite** zur Wand ein! Wenn die Diele nicht von oben eingewinkelt werden kann (bei niedrigen Heizkörpern, an Türverkleidungen usw.), schneiden Sie die Nase der unteren Nutwanke weg (12), tragen Sie etwas wasserfesten tilo D3-Weißleim auf und setzen Sie die Diele ein.

- Der Zusammenhalt der Dielen erfolgt durch ein formschlüssiges, mechanisches Verriegelungssystem. Wir empfehlen trotzdem **die Verleimung der Stirnfuge**, insbesondere bei Böden, die höheren Beanspruchungen ausgesetzt sind, bei Fußbodenheizung, bei Verlegung in größeren Räumen und bei Langzeitverlegung. Dazu wird wasserfester tilo D3-Weißleim sparsam in die **Innenseite der nutförmige Ausparung** der bereits verlegten Diele gegeben. Auch eine längsseitige Verleimung ist möglich. Dadurch wird die Zugkraft des mechanische Verriegelungssystem erhöht. Geben Sie längsseitig **durchgehend federoberseitig** tilo D3-Weißleim an. Entfernen Sie ausquellenden Leim noch vor dem Antrocknen mit einem feuchten, sauberen Tuch.
- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem:
Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser. Sägen Sie vom Loch ausgehend ein Dielenstück zur Dielenkante hin aus. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Dielenstück wieder ein. Decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.
- Zur Kürzung von Türverkleidungen.
Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Türverkleidung und sägen Sie diese entlang der Diele ab.
- Der Boden ist nach leimloser Verlegung sofort begehbar. Wenn Sie die Nut-Feder Verbindung jedoch verleimt haben, dann betreten Sie den Boden 6 Stunden nach der Verlegung nicht. Entfernen Sie dann die Keile. Befestigen Sie Sockelleisten mit Nägeln oder Schrauben an der Wand, nie am Fußboden.



VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

ParkettFIX Schiffboden/Landhausdiele kann auch auf Niedertemperatur-Fußbodenheizung verlegt werden. Dafür gibt es spezielle Verlegerichtlinien. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der freien Oberfläche des Fertigparketts die Temperatur von 25 °C bei einer normalen Innenlufttemperatur von 20 - 22 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Vorlauftemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte, können Fugen zwischen den einzelnen Dielen entstehen.

Sollten noch Unklarheiten bestehen, empfehlen wir, den tilo Fachhändler zu Rate zu ziehen.
tilo GmbH

VERLEGEANLEITUNG

schwimmende leimlose Verlegung - KorkFIX



BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

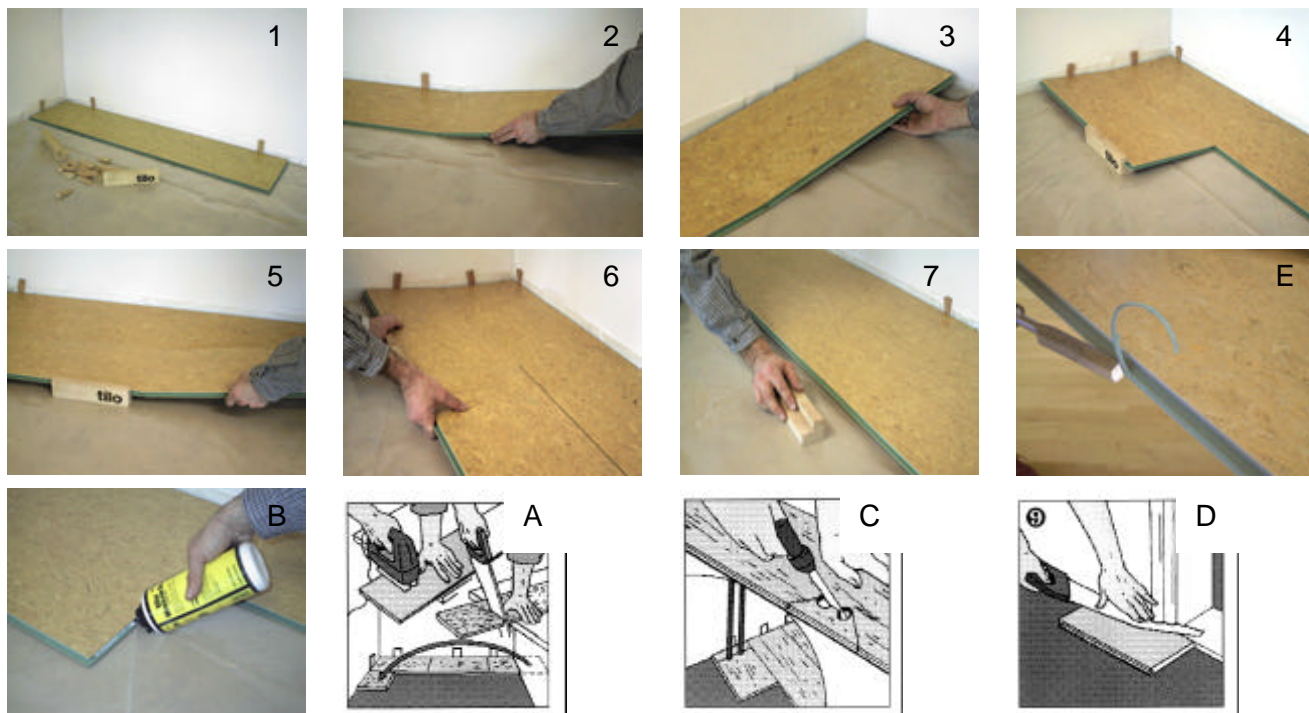
- Ein **KorkFIX Fertigboden** gehört zu den Trockenbauböden und ist als solcher bei Verlegung und Pflege entsprechend zu behandeln. **KorkFIX Fertigboden** in ungeöffneter Verpackung ca. 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen lagern. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben.
- Verlegen Sie den Boden nur bei einer Raumtemperatur von mindestens **16 ° C** und einer relativen Luftfeuchtigkeit von **40 - 60 %**. Ideales Klima ca. 20°C, 50% RLF.
- Der **KorkFIX Fertigboden** wird schwimmend ohne Leim verlegt. Er zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Passgenauigkeit aus. Dies ist bei der Verlegung zu berücksichtigen (tiloFIX-Verlegehilfe verwenden!). **Bei unsachgemäßer Verlegung können Schäden an den Verbindungsprofilen entstehen.** Eine Verlegung mit Leim ist möglich - siehe dazu untenstehende Hinweise.
- **KorkFIX Fertigboden** vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Sichtbare Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden.**
- Kork ist ein Naturprodukt. Farb- und Strukturunterschiede sind natürlich und charakteristisch. Um ein ausgewogenes Oberflächenbild zu erhalten, sollten die Dielen vor der Verlegung gemischt werden (3-4 Pakete im ständigen Vorlauf öffnen).

DER UNTERBODEN

- Der Unterboden muss sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein.
- **KorkFIX Fertigböden** kann man auf vorhandenen, festen Bodenbelägen (z.B. Linoleum, PVC-Beläge usw.) verlegen. Allerdings müssen alle Teppichböden entfernt werden.
- Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:
 - bei Zementestrich: <2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
 - bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
- Keine Verwendung in Feuchträumen wie z.B. Dusche, Waschraum.
- Ebenheit: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als 3 mm betragen (lt.DIN 18202 - erhöhte Anforderungen).
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Estrich, Fliesen, Beton, Gipsplatten usw. sowie auf Böden, bei denen mit Feuchte zu rechnen ist, legen Sie eine mindestens 0,2 mm starke, **dampfbremsende, verrottungssichere Estrichfolie** unter den **KorkFIX Fertigboden**; Folienstreifen mind. 20 cm überlappen oder besser noch Überlappungsstoß feuchtigkeitsdicht abkleben, an den Wänden die Folie ca. 3 cm hochziehen.
- **KorkFIX Fertigböden** sind werkseitig mit einer Kork-Trittschalldämmung versehen. Zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen der Trittschalldämmung sind kaum möglich und daher nicht sinnvoll. Werden trotzdem zusätzliche Unterlagen verwendet, so beachten Sie, dass zu weiche Unterlagen für tiloFIX nicht geeignet sind.

DIE VERLEGERICHTUNG

- Verlegen Sie die Dielen
 - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.
 - auf alten Bodenplanken zuerst eine ebene Fläche schaffen, dann die Dielen quer dazu verlegen.
- Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Dielenreihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd gleiche Breite haben
- Bei Räumen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden. Bauseitige Dehnungsfugen müssen immer übernommen werden. Ansonsten Dehnfugen vorzugsweise an Raumverengungen oder im Türfalz vorsehen. Decken Sie diese mit geeigneten Schienen aus dem tilo-Sortiment ab.



Erste Reihe:

- (1) Die erste Diele in die linke Raumecke mit der Federseite zur Wand legen. Arbeiten Sie von links nach rechts. Abstandskleile für Dehnfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite längs- und stirnseitig nicht vergessen.
- (2) In genauer Verlängerung zur ersten wird die zweite Diele eingehandelt. Neigen Sie dazu die Diele ca. 20°, führen Sie die Stirnfeder in die Stirnnut ein und senken Sie bei **dichter** Fuge die Diele ab. Leichter Druck erleichtert das Einhebeln. Mit einem leichten Schlag mit der tiloFIX-Verlegehilfe gegen das Stirnende der bereits liegenden Diele erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss.
- (3) Fahren Sie so bis zur letzten Diele der ersten Reihe fort. Die letzte Diele muss in der Regel abgelängt werden.

- Die Wanddehnfuge soll parallel zur Wand verlaufen. Bei nicht gerader Wand verlegen Sie dazu vorerst 3 Reihen ohne Abstandskleile, schieben Sie die verlegten Dielen an die Wand und markieren Sie den Wandverlauf auf der ersten Reihe mit einem Abstandhalter. Zerlegen Sie die Verlegung, sägen Sie die Dielen entsprechend zu und verlegen Sie die zugeschnittenen Dielen mit den Abstandskleilen.
- Zur Vermeidung von Absplinterungen sägen Sie mit einer Handsäge von der Oberseite zur Unterseite, mit elektrischen Stich- oder Handkreissägen von der Unterseite zur Oberseite! (A)

Weitere Reihen:

- (4) Die zweite Reihe beginnen Sie mit dem Reststück der ersten Reihe. Der Stirnkantenversatz der Dielen sollte ca. 30 cm betragen. Abstandskleile stirnseitig an die Wand anlegen. Hebeln Sie das Reststück in die erste Reihe ein. Zum Einhebeln neigen Sie die Diele ca. 20°, führen Sie die Längsfeder in die Längsnut ein und senken Sie bei **dichter** Längsfuge die Diele auf die tiloFIX-Verlegehilfe ab.
- (5) Nächste Diele **stirnseitig** so einhebeln, dass zum Einschieben in die Längsverbindung nur noch ein geringer Weg bleibt.
- (6) Schieben Sie die noch geneigte Diele in die Längsnut. Ein leichtes Anheben erleichtert das Einschieben. Beim Einschieben die bereits geschlossene Stirnverbindung nicht mehr lösen. Schieben Sie deshalb in der Nähe der Stirnverbindung.
- (7) Entfernen Sie bei **dichter** Längs- und Stirnfuge die tiloFIX-Verlegehilfe und senken Sie die Dielen durch leichtes Klopfen mit der tiloFIX-Verlegehilfe ab. Drücken Sie nicht einfach die Diele herunter! Sie unterstützen durch das leichte Klopfen den Formschluss der tiloFIX-Verbindung. So erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss.

Setzen Sie die Verlegung bis zur letzten Dielen-Reihe wie beschrieben fort.

- Wahlweise Verleimung (B):
Wenn Sie die leimlose Verbindung **tiloFIX** nur als rationelle Verlegehilfe nutzen möchten, so geben Sie sparsam aber durchgehend federoberseitig tilo D3-Weißeim in der vorgesehene Leimtasche an. Entfernen Sie ausquellenden Leim noch vor dem Antrocknen mit einem feuchten, sauberen Tuch.
- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem (C):
Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser. Sägen Sie vom Loch ausgehend ein Dielenstück zur Dielenkante hin aus. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Dielenstück wieder ein. Decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.

- Zur Kürzung von Türverkleidungen. (D)
Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Verkleidung und sägen Sie diese entlang der Diele ab.
- Montage an Stellen, wo nicht eingehebelt werden kann. (E)
Immer dann, wenn bauseits bedingt die Dielen nicht eingehebelt werden können (Einschieben unter Türverkleidungen oder Schienen usw.), können Sie den vorstehenden Verriegelungszapfen der Federseite entweder abschneiden oder einfach mit einem Stemmeisen abstechen. Dann entspricht die Verbindung einem Nut-Feder-System und muss geleimt werden.
- Der Boden ist nach der Verlegung sofort begehbar.
Entfernen Sie dann die Keile. Schneiden Sie ringsherum die vorstehende Folie ab. Befestigen Sie Sockelleisten mit Nägeln oder Schrauben an der Wand, nie am Fußboden.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

KorkFIX Fertigböden können auch auf Niedertemperatur-Fußbodenheizung verlegt werden. Dafür gibt es spezielle Verlegerichtlinien. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der freien Oberfläche des Fertigbodens die Temperatur von 25 °C bei einer normalen Innenlufttemperatur von 20 - 22 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und auch nicht unter Teppichen und Möbeln (Wärmestau). Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Vorlauftemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Dielen entstehen. Stirnseitige Fugen können durch eine Verleimung in der Leimtasche verhindert werden. Sie müssen **KorkFIX Fertigboden** auf Fußbodenheizung schwimmend verlegen.

Sollten noch Unklarheiten bestehen, empfehlen wir, den tilo Fachhändler zu Rate zu ziehen.



Sperrholz Guth Holzwerkstoff-Handelsgesellschaft mbH
D - 77972 Mahlberg Industriestraße 29-31

Telefon: 07825-8444-0
Telefax: 07825-844455

i-seite: www.guth-holz.de
e-post: info@guth-holz.de

VERLEGEANLEITUNG

schwimmende leimlose Verlegung - HoboFIX



BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

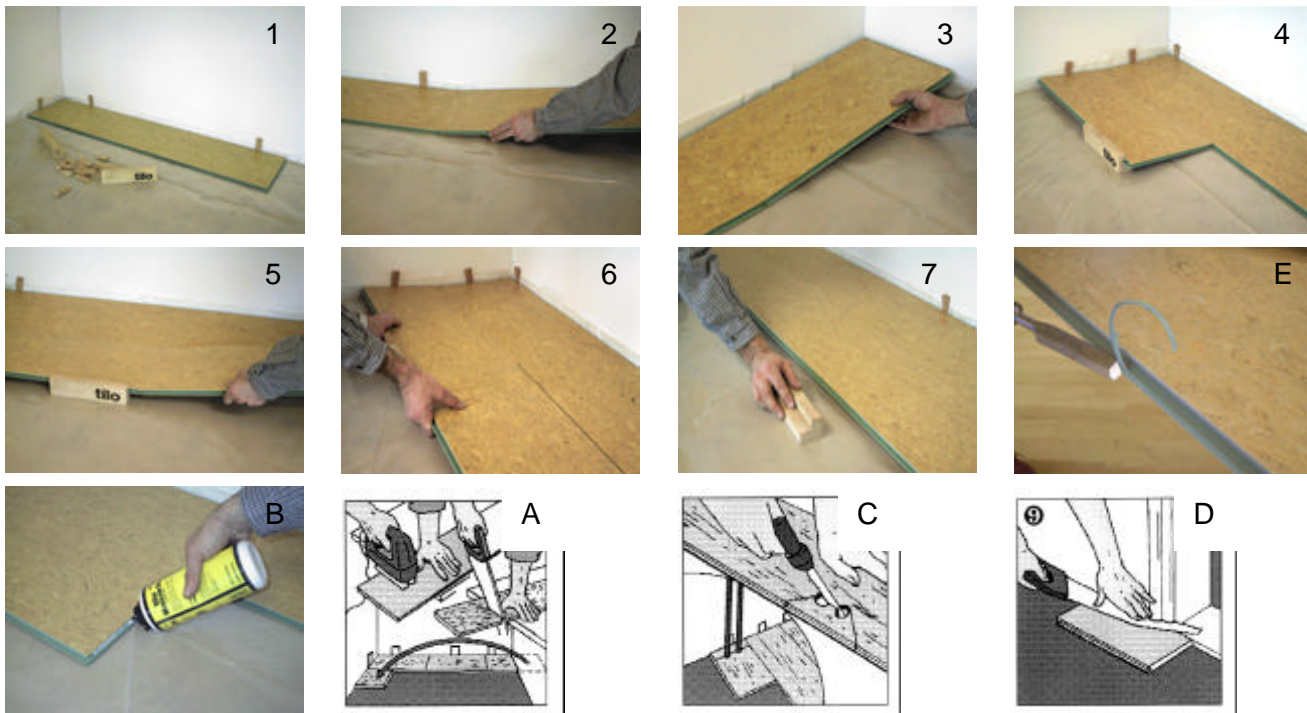
- Ein **HoboFIX Furnierboden** gehört zu den Trockenbauböden und ist als solcher bei Verlegung und Pflege entsprechend zu behandeln. **HoboFIX Furnierboden** in ungeöffneter Verpackung ca. 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen lagern. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben.
- Verlegen Sie den Boden nur bei einer Raumtemperatur von mindestens **16 ° C** und einer relativen Luftfeuchtigkeit von **40 - 60 %**. Ideales Klima ca. 20°C, 50% RLF.
- Der **HoboFIX Furnierboden** wird schwimmend ohne Leim verlegt. Er zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Passgenauigkeit aus. Dies ist bei der Verlegung zu berücksichtigen (tiloFIX-Verlegehilfe verwenden!). **Bei unsachgemäßer Verlegung können Schäden an den Verbindungsprofilen entstehen.** Eine Verlegung mit Leim ist möglich - siehe dazu untenstehende Hinweise.
- **HoboFIX Furnierboden** vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Sichtbare Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden.**
- Holz ist ein Naturprodukt. Farb- und Strukturunterschiede sind natürlich und charakteristisch. Um ein ausgewogenes Oberflächenbild zu erhalten, sollten die Dielen vor der Verlegung gemischt werden (3-4 Pakete im ständigen Vorlauf öffnen).

DER UNTERBODEN

- Der Unterboden muss sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein.
- **HoboFIX Furnierböden** kann man auf vorhandenen, festen Bodenbelägen (z.B. Linoleum, PVC-Beläge usw.) verlegen. Allerdings müssen alle Teppichböden entfernt werden.
- Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:
 - bei Zementestrich: < 2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
 - bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
- Keine Verwendung in Feuchträumen wie z.B.: Dusche, Waschraum.
- Ebenheit: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als 3 mm betragen (lt.DIN 18202 - erhöhte Anforderungen).
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Estrich, Fliesen, Beton, Gipsplatten usw. sowie auf Böden, bei denen mit Feuchte zu rechnen ist, legen Sie eine mindestens 0,2 mm starke, **dampfbremsende, verrottungssichere Estrichfolie** unter den **HoboFIX Furnierboden**; Folienstreifen mind. 20 cm überlappen oder besser noch Überlappungsstoß feuchtigkeitsdicht abkleben, an den Wänden die Folie ca. 3 cm hochziehen.
- **HoboFIX Furnierböden** sind werkseitig mit einer Kork-Trittschalldämmung versehen. Zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen der Trittschalldämmung sind kaum möglich und daher nicht sinnvoll. Werden trotzdem zusätzliche Unterlagen verwendet, so beachten Sie, dass zu weiche Unterlagen für tiloFIX nicht geeignet sind.

DIE VERLEGERICHTUNG

- Verlegen Sie die Dielen
 - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.
 - auf alten Bodenplanken zuerst eine ebene Fläche schaffen, dann die Dielen quer dazu verlegen.
- Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Dielenreihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd gleiche Breite haben
- Bei Räumen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden. Bauseitige Dehnungsfugen müssen immer übernommen werden. Ansonsten Dehnfugen vorzugsweise an Raumverengungen oder im Türfalz vorsehen. Decken Sie diese mit geeigneten Schienen aus dem tilo-Sortiment ab.



Erste Reihe:

- (1) Die erste Diele in die linke Raumecke mit der Federseite zur Wand legen. Arbeiten Sie von links nach rechts. Abstandskleile für Dehnfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite längs- und stirnseitig nicht vergessen.
- (2) In genauer Verlängerung zur ersten wird die zweite Diele eingehandelt. Neigen Sie dazu die Diele ca. 20°, führen Sie die Stirnfeder in die Stirnnut ein und senken Sie bei **dichter** Fuge die Diele ab. Leichter Druck erleichtert das Einhandeln. Mit einem leichten Schlag mit der tiloFIX-Verlegehilfe gegen das Stirnende der bereits liegenden Diele erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss.
- (3) Fahren Sie so bis zur letzten Diele der ersten Reihe fort. Die letzte Diele muss in der Regel abgelängt werden.

- Die Wanddehnfuge soll parallel zur Wand verlaufen. Bei nicht gerader Wand verlegen Sie dazu vorerst 3 Reihen ohne Abstandskleile, schieben Sie die verlegten Dielen an die Wand und markieren Sie den Wandverlauf auf der ersten Reihe mit einem Abstandhalter. Zerlegen Sie die Verlegung, sägen Sie die Dielen entsprechend zu und verlegen Sie die zugeschnittenen Dielen mit den Abstandskleilen.
- Zur Vermeidung von Absplitterungen sägen Sie mit einer Handsäge von der Oberseite zur Unterseite, mit elektrischen Stich- oder Handkreissägen von der Unterseite zur Oberseite! (A)

Weitere Reihen:

- (4) Die zweite Reihe beginnen Sie mit dem Reststück der ersten Reihe. Der Stirnkantenversatz der Dielen sollte ca. 30 cm betragen. Abstandskleile stirnseitig an die Wand anlegen. Hebeln Sie das Reststück in die erste Reihe ein. Zum Einhandeln neigen Sie die Diele ca. 20°, führen Sie die Längsfeder in die Längsnut ein und senken Sie bei **dichter** Längsfuge die Diele auf die tiloFIX-Verlegehilfe ab.
- (5) Nächste Diele **stirnseitig** so einhandeln, dass zum Einschieben in die Längsverbindung nur noch ein geringer Weg bleibt.
- (6) Schieben Sie die noch geneigte Diele in die Längsnut. Ein leichtes Anheben erleichtert das Einschieben. Beim Einschieben die bereits geschlossene Stirnverbindung nicht mehr lösen. Schieben Sie deshalb in der Nähe der Stirnverbindung.
- (7) Entfernen Sie bei **dichter** Längs- und Stirnfuge die tiloFIX-Verlegehilfe und senken Sie die Dielen durch leichtes Klopfen mit der tiloFIX-Verlegehilfe ab. Drücken Sie nicht einfach die Diele herunter! Sie unterstützen durch das leichte Klopfen den Formschluss der tiloFIX-Verbindung. So erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss.

Setzen Sie die Verlegung bis zur letzten Dielen-Reihe wie beschrieben fort.

- Wahlweise Verleimung (B):
Wenn Sie die leimlose Verbindung tiloFIX nur als rationelle Verlegehilfe nutzen möchten, so geben Sie sparsam aber durchgehend federoberseitig tilo D3-Weißeim (wasserfest) in der vorgesehene Leimtasche an. Entfernen Sie ausquellenden Leim noch vor dem Antrocknen mit einem feuchten, sauberen Tuch.
- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem (C):
Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser. Sägen Sie vom Loch ausgehend ein Dielenstück zur Dielenkante hin aus. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Dielenstück wieder ein. Decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.
- Zur Kürzung von Türverkleidungen. (D)
Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Verkleidung und sägen Sie diese entlang der Diele ab.

- Montage an Stellen, wo nicht eingehebelt werden kann. (E)
Immer dann, wenn bauseits bedingt die Dielen nicht eingehebelt werden können (Einschieben unter Türverkleidungen oder Schienen usw.), können Sie den vorstehenden Verriegelungszapfen der Federseite entweder abschneiden oder einfach mit einem Stemmeisen abstechen. Dann entspricht die Verbindung einem Nut-Feder-System und muss geleimt werden.
- Der Boden ist nach der Verlegung sofort begehbar. Entfernen Sie dann die Keile. Schneiden Sie ringsherum die vorstehende Folie ab. Befestigen Sie Sockelleisten mit Nägeln oder Schrauben an der Wand, nie am Fußboden.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

HoboFIX Furnierböden können auch auf Niedertemperatur-Fußbodenheizung verlegt werden. Dafür gibt es spezielle Verlegerichtlinien. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der freien Oberfläche des Fertigbodens die Temperatur von 25 °C bei einer normalen Innenlufttemperatur von 20 - 22 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und auch nicht unter Teppichen und Möbeln (Wärmestau). Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Vorlauftemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Dielen entstehen. Stirnseitige Fugen können durch eine Verleimung in der Leimtasche verhindert werden. Sie müssen **HoboFIX Furnierboden** auf Fußbodenheizung schwimmend verlegen.

Sollten noch Unklarheiten bestehen, empfehlen wir, den tilo Fachhändler zu Rate zu ziehen.



Sperrholz Guth Holzwerkstoff-Handelsgesellschaft mbH
D - 77972 Mahlberg Industriestraße 29-31

Telefon: 07825-8444-0

Telefax: 07825-844455

i-seite: www.guth-holz.de

e-post: info@guth-holz.de

VERLEGEANLEITUNG

schwimmende leimlose Verlegung - tilolinoFIX



BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

Linoleum ist aus natürlichen Rohstoffen zusammengesetzt. Leichte Farb- und Strukturunterschiede innerhalb einer Produktionscharge sind daher charakteristisch. Zur Vermeidung von *großen* Farb- und Strukturunterschieden:

- finden Sie oben rechts auf den Paket-Etiketten eine 5- bis 6-stellige Produktionsnummer
- verlegen Sie innerhalb eines Raumes **nur Dielen** aus Paketen **mit identischer Produktionsnummer!**
- mischen Sie die Dielen mit identischer Produktionsnummer vor der Verlegung

tilolino - Reifeschleier: Bei der Produktion von Linoleum bildet sich ein sogenannter Reifeschleier. Dabei kommt es zu einer gelblichen Farbveränderung, die sich bei Belichtung wieder zurückbildet - im direkten Sonnenlicht bereits in wenigen Stunden. Diese Veränderung findet aufgrund der natürlichen Rohstoffe des Linoleums statt und ist daher nicht als unzulässige Farbabweichung anzusehen.

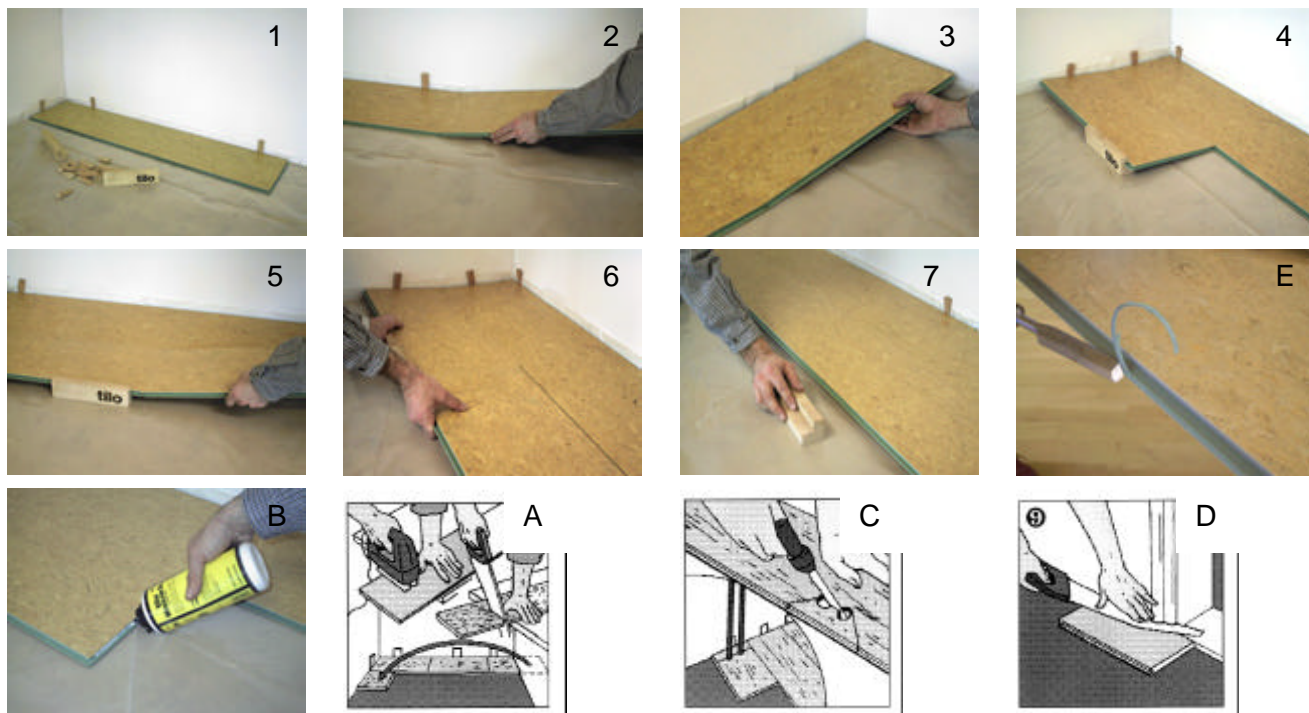
- Ein **tilolinoFIX Fertigboden** gehört zu den Trockenbauböden und ist als solcher bei Verlegung und Pflege entsprechend zu behandeln. **tilolinoFIX Fertigboden** in ungeöffneter Verpackung ca. 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen lagern. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben.
- Verlegen Sie den Boden nur bei einer Raumtemperatur von mindestens **16 ° C** und einer relativen Luftfeuchtigkeit von **40 - 60 %**. Ideales Klima ca. 20°C, 50% RLF.
- Der **tilolinoFIX Fertigboden** wird schwimmend ohne Leim verlegt. Er zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Passgenauigkeit aus. Dies ist bei der Verlegung zu berücksichtigen (tiloFIX-Verlegehilfe verwenden!). **Bei unsachgemäßer Verlegung können Schäden an den Verbindungsprofilen entstehen.** Eine Verlegung mit Leim ist möglich - siehe dazu untenstehende Hinweise.
- **tilolinoFIX Fertigboden** vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Sichtbare Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden.**
- Linoleum ist ein Produkt, dessen Rohstoffe vorwiegend aus der Natur kommen. Zwischen Produktionschargen gibt es leichte Farb- und Strukturunterschiede. Um ein ausgewogenes Oberflächenbild zu erhalten, sollten die Dielen vor der Verlegung gemischt werden (3-4 Pakete im ständigen Vorlauf öffnen).

DER UNTERBODEN

- Der Unterboden muss sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein.
- **tilolinoFIX Fertigböden** kann man auf vorhandenen, festen Bodenbelägen (z.B. Linoleum, PVC-Beläge usw.) verlegen. Allerdings müssen alle Teppichböden entfernt werden.
- Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:
 - bei Zementestrich: <2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
 - bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
- Keine Verwendung in Feuchträumen wie z.B. Dusche, Waschraum.
- Ebenheit: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als 3 mm betragen (lt. DIN 18202 - erhöhte Anforderungen).
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Estrich, Fliesen, Beton, Gipsplatten usw. sowie auf Böden, bei denen mit Feuchte zu rechnen ist, legen Sie eine mindestens 0,2 mm starke, **dampfbremsende, verrottungssichere Estrichfolie** unter den **tilolinoFIX Fertigboden**; Folienstreifen mind. 20 cm überlappen oder besser noch Überlappungsstoß feuchtigkeitsdicht abkleben, an den Wänden die Folie ca. 3 cm hochziehen.
- **tilolinoFIX Fertigböden** sind werkseitig mit einer Kork-Trittschalldämmung versehen. Zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen der Trittschalldämmung sind kaum möglich und daher nicht sinnvoll. Werden trotzdem zusätzliche Unterlagen verwendet, so beachten Sie, dass zu weiche Unterlagen für tiloFIX nicht geeignet sind.

DIE VERLEGERICHTUNG

- Verlegen Sie die Dielen
 - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.
 - auf alten Bodenplanken zuerst eine ebene Fläche schaffen, dann die Dielen quer dazu verlegen.
- Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Dielenreihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd gleiche Breite haben
- Bei Räumen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden. Bauseitige Dehnungsfugen müssen immer übernommen werden. Ansonsten Dehnungsfugen vorzugsweise an Raumverengungen oder im Türfalz vorsehen. Decken Sie diese mit geeigneten Schienen aus dem tilo-Sortiment ab.



Erste Reihe:

- (1) Die erste Diele in die linke Raumecke mit der Federseite zur Wand legen. Arbeiten Sie von links nach rechts. Abstandskleile für Dehnfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite längs- und stirnseitig nicht vergessen.
- (2) In genauer Verlängerung zur ersten wird die zweite Diele eingehandelt. Neigen Sie dazu die Diele ca. 20°, führen Sie die Stirnfeder in die Stirnnut ein und senken Sie bei **dichter** Fuge die Diele ab. Leichter Druck erleichtert das Einhandeln. Mit einem leichten Schlag mit der tiloFIX-Verlegehilfe gegen das Stirnende der bereits liegenden Diele erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss.
- (3) Fahren Sie so bis zur letzten Diele der ersten Reihe fort. Die letzte Diele muss in der Regel abgelängt werden.

- Die Wanddehnfuge soll parallel zur Wand verlaufen. Bei nicht gerader Wand verlegen Sie dazu vorerst 3 Reihen ohne Abstandskleile, schieben Sie die verlegten Dielen an die Wand und markieren Sie den Wandverlauf auf der ersten Reihe mit einem Abstandhalter. Zerlegen Sie die Verlegung, sägen Sie die Dielen entsprechend zu und verlegen Sie die zugeschnittenen Dielen mit den Abstandskleilen.
- Zur Vermeidung von Absplitterungen sägen Sie mit einer Handsäge von der Oberseite zur Unterseite, mit elektrischen Stich- oder Handkreissägen von der Unterseite zur Oberseite! (A)

Weitere Reihen:

- (4) Die zweite Reihe beginnen Sie mit dem Reststück der ersten Reihe. Der Stirnkantenversatz der Dielen sollte ca. 30 cm betragen. Abstandskleile stirnseitig an die Wand anlegen. Hebeln Sie das Reststück in die erste Reihe ein. Zum Einhandeln neigen Sie die Diele ca. 20°, führen Sie die Längsfeder in die Längsnut ein und senken Sie bei **dichter** Längsfuge die Diele auf die tiloFIX-Verlegehilfe ab.
- (5) Nächste Diele **stirnseitig** so einhandeln, dass zum Einschieben in die Längsverbindung nur noch ein geringer Weg bleibt.
- (6) Schieben Sie die noch geneigte Diele in die Längsnut. Ein leichtes Anheben erleichtert das Einschieben. Beim Einschieben die bereits geschlossene Stirnverbindung nicht mehr lösen. Schieben Sie deshalb in der Nähe der Stirnverbindung.
- (7) Entfernen Sie bei **dichter** Längs- und Stirnfuge die tiloFIX-Verlegehilfe und senken Sie die Dielen durch leichtes Klopfen mit der tiloFIX-Verlegehilfe ab. Drücken Sie nicht einfach die Diele herunter! Sie unterstützen durch das leichte Klopfen den Formschluss der tiloFIX-Verbindung. So erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss.

Setzen Sie die Verlegung bis zur letzten Dielen-Reihe wie beschrieben fort.

- Wahlweise Verleimung (B):
Wenn Sie die leimlose Verbindung tiloFIX nur als rationelle Verlegehilfe nutzen möchten, so geben Sie sparsam aber durchgehend federoberseitig tilo D3-Weißeim (wasserfest) in der vorgesehene Leimtasche an. Entfernen Sie ausquellenden Leim noch vor dem Antrocknen mit einem feuchten, sauberen Tuch.
- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem (C):
Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser. Sägen Sie vom Loch ausgehend ein Dielenstück zur Dielenkante hin aus. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Dielenstück wieder ein. Decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.

- Zur Kürzung von Türverkleidungen. (D)
Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Verkleidung und sägen Sie diese entlang der Diele ab.
- Montage an Stellen, wo nicht eingehebelt werden kann. (E)
Immer dann, wenn bauseits bedingt die Dielen nicht eingehebelt werden können (Einschieben unter Türverkleidungen oder Schienen usw.), können Sie den vorstehenden Verriegelungszapfen der Federseite entweder abschneiden oder einfach mit einem Stemmeisen abstechen. Dann entspricht die Verbindung einem Nut-Feder-System und muss geleimt werden.
- Der Boden ist nach der Verlegung sofort begehbar. Entfernen Sie dann die Keile. Schneiden Sie ringsherum die vorstehende Folie ab. Befestigen Sie Sockelleisten mit Nägeln oder Schrauben an der Wand, nie am Fußboden.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

tilolinoFIX Fertigböden können auch auf Niedertemperatur-Fußbodenheizung verlegt werden. Dafür gibt es spezielle Verlegerichtlinien. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der freien Oberfläche des Fertigbodens die Temperatur von 25 °C bei einer normalen Innenlufttemperatur von 20 - 22 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und auch nicht unter Teppichen und Möbeln (Wärmestau). Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Vorlauftemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Dielen entstehen. Stirnseitige Fugen können durch eine Verleimung in der Leimtasche verhindert werden. Sie müssen **tilolinoFIX Fertigböden** auf Fußbodenheizung schwimmend verlegen.

Sollten noch Unklarheiten bestehen, empfehlen wir, den tilo Fachhändler zu Rate zu ziehen.

Inline Designerparkett / NATwood Designerparkett

BEACHTEN SIE VOR DER VERLEGUNG

- Lagern Sie den Boden in ungeöffneter Verpackung 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben. Öffnen Sie die Verpackung erst unmittelbar vor der Verlegung. Baustellen, die noch nicht verlegereif sind, sind als Lagerstätten für die hochwertig verarbeitete, getrocknete Ware nicht geeignet.
- Bei Beginn der Verlegearbeiten sollten alle anderen baulichen und handwerklichen Arbeiten abgeschlossen sein, insbesondere solche, bei denen Feuchtigkeit und Schmutz entstehen.
- Verkleben Sie den Boden bei einer Raumtemperatur von mindestens 16 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 - 60 %. Eventuell muss der Raum leicht beheizt und belüftet werden. Während und nach der Verlegung müssen übliche raumklimatische Verhältnisse auf Dauer sichergestellt werden.
- **Kontrollieren Sie die Elemente vor der Verlegung auf mögliche Fehler. Mängel vor dem Verlegen reklamieren!**
- Verlegehilfsmittel: Hammer, Säge, Zahnspachtel, Meterstab, Richtlatte oder –schnur, Schlagklotz, Zugeisen

VERLEGERICHTLINIEN

- Wir empfehlen, die Elemente in Querrichtung des Raumes bzw. quer zur Hauptlichtquelle zu verlegen.
- **Bauseits im Untergrund vorgegebene Bewegungsfugen sind deckungsgleich zu übernehmen.**
- Bei Räumen über 100 m² Fläche mit mehr als 8 m in der Elementlängsrichtung oder mehr als 12 m in der Elementquerrichtung muß eine Dehnungsfuge ca. in Raummitte eingebaut werden. Decken Sie diese mit einer im Fachhandel erhältlichen Schiene aus dem tilo Sortiment ab.

DER UNTERBODEN

- Designerparkett kann auf jeder fachgerecht erstellten Unterlage (Zement, Anhydrit, Gußasphalt, Verlegetspanplatten, OSB und Trockenestrich) verlegt werden.
- Der Unterboden muß vor dem Beginn der Verlegearbeiten auf seine **Verlegereife überprüft** werden (DIN 18356 „Parkettarbeiten“) und die vorgeschriebenen Anforderungen erfüllen (Ebenheit, Oberflächenfestigkeit, Rissfreiheit, Sauberkeit, Trockenheit). Bedenken gegen die Verlegereife sind vor dem Arbeitsbeginn nachweisbar, am besten schriftlich, dem Bauherrn mitzuteilen.
- Trockenheit:
 - Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:
 - bei Zementestrich < 2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
 - bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
 - Die Feuchtigkeitsüberprüfung bei Heizestrichen darf nur an vom Estrichleger bestimmten Messpunkten durchgeführt werden, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden. Bei Nichtvorhandensein solcher Messpunkte müssen sofort schriftliche Bedenken angemeldet werden.
- Ebenheit:
 - Designerparkett kann keinen Höhenausgleich von Unebenheiten des Untergrundes bewirken. Es sind die erhöhten Anforderungen gemäß DIN 18202 anzuwenden (Tabelle 3 Zeile 4 sowie Diagramm Bild 1). Beispiel: bei einem Meßpunktabstand von 1 m darf die Abweichung zur Ebenheit max. 3 mm betragen.
 - Anhydritestrich (AE) und Anhydritfließestrich (AFE) müssen mechanisch vorbehandelt werden – AE bürsten, AFE schleifen – und gründlich abgesaugt werden. Beachten Sie die Vorschriften der Estrichhersteller.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

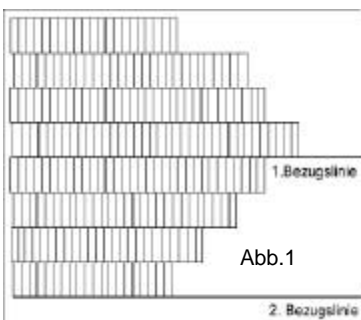
tilo Designerparkett kann auch auf Niedertemperatur-Fussbodenheizung verlegt werden. Dabei ist vor der Verlegung die Durchführung eines sach- und fachgerechten Auf- und Abheizens durch den Auftraggeber von größter Bedeutung (Vorlage eines Aufheizprotokolls erforderlich). Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der Oberfläche des tilo Designerparketts die Temperatur von 25 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und ggf. unter Möbeln und Teppichen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Oberflächentemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Elementen entstehen.

GRUNDIERUNG UND KLEBSTOFFAUFTRAG

Estriche mit Fussbodenheizung sind grundsätzlich mit einem Voranstrich vorzustreichen. Auch bei unbeheizten Estrichen verbessert ein Voranstrich die Klebstoffhaftung. Die Saugfähigkeit des Untergrunds darf durch eine Grundierung nicht eingeschränkt sein.

- NATwood Designerparkett **muß** mit **NATwood Parkettklebstoff** verklebt werden. Für die Verklebung von Inline Designerparkett empfehlen wir den Einsatz von **NATwood Parkettklebstoff** oder **tilo EC1 Dispersionsklebstoff**. In Ausnahmefällen können auch Produkte anderer Klebstoffhersteller eingesetzt werden. Dazu verweisen wir auf das techn. Datenblatt „tilo –Klebstoffverweise“. Beachten Sie in jedem Fall die Verarbeitungsvorschriften des jeweiligen Klebstoffherstellers. Siehe dazu auch untenstehender „Hinweis zum Kleber“.
- Bereits aufgetragener, überstehender Klebstoff, der nicht umgehend belegt wird, muß in noch frischem Zustand vom Boden abgestrichen und entfernt werden.
- Ebenso muß versehentlich auf die Oberfläche gelangter Klebstoff in noch frischem Zustand sofort und restlos entfernt werden.

VERLEGUNG



- Vermitteln Sie die Verlegung im Raum so, dass die Anfangs und Endreihen ausreichend breit sind. Markieren Sie dann eine Verlegereihe (Wanddehnungsfuge berücksichtigen) mit Schnurschlag. Richten Sie die ersten beiden Reihen an dieser Bezugslinie aus. Tragen Sie nur so viel Kleber auf, wie Sie in der offenen Zeit (Topfzeit) Elemente verlegen können.
- Markieren Sie sich auf der Oberfläche des Verlegeuntergrundes weitere Bezugslinien. Der Abstand richtet sich nach der offenen Zeit des Klebers. Sie sollten in dieser Zeit die Fläche belegen können.
- Verlegen Sie das erste Element mit den Nutseiten zur Wand (ggf. muss diese je nach Ausmittlung oder Wandverlauf zugeschnitten werden). Halten Sie mit Hilfe von Keilen eine Dehnungsfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite ein. Jedenfalls darf nicht über den Randdämmstreifen des Estrichs gelegt werden.

- Verlegen Sie weitere Elemente in direkter Verlängerung zum Ersten und passen Sie das letzte Element der Reihe ein.
- Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe als erstes Element der zweiten Reihe.
- Die erste und die letzte Reihe müssen besonders sorgfältig angedrückt werden. Auf Grund von Unterbodenebenheiten sollten die Elemente hier einige Stunden belastet werden, um eine gute Verklebung zu erreichen. Es darf nicht über den Randdämmstreifen des Estrichs gelegt werden.
- Sägen Sie die letzte Elementreihe längs auf passende Breite. Halten Sie eine **Dehnungsfuge von ca. 1 cm Breite** zur Wand ein! Fügen Sie die Elemente zusammen. Fixieren Sie die Elemente mit Keile.



- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem (Abb. 2): Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser und sägen Sie vom Loch ausgehend zur Kante hin. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Stück wieder ein und decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.
- Zur Kürzung von Türcargen legen Sie eine Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Zarge und sägen Sie diese entlang der Diele ab.

- Betreten Sie nach der Verlegung den Boden 12 Stunden nicht. Zu früh in seinem Abbinden gestörter Kleber erreicht nie mehr seine volle Festigkeit.

HINWEIS ZUM KLEBER

Die Kleber-Empfehlungen beruhen auf umfangreichen Untersuchungen des Klebstoffherstellers. Wegen der Verschiedenheit der bauseitigen Verhältnisse können aus unseren Angaben keinerlei Gewährleistungsansprüche abgeleitet werden. Für unsorgfältige und nicht fachgerechte Anwendung des Klebesystems übernehmen wir keine Haftung. Wir empfehlen daher, vor der Verlegung ausreichend Eigenversuche (Probeverlegungen mit mind. 3 Elemente hintereinander) durchzuführen oder beim technischen Beratungsdienst des Klebstoffherstellers anzufragen.